

nämlich für den Grafensohn Stefan sowie für Odo Quarrel, Roger den Normannen, Peter von Blois und andere Nordfranzosen im Frühjahr 1168: Am 24. März (Palmsonntag) brach in Messina eine Verschwörung gegen die *familiares regis* und deren wichtigste Mitarbeiter aus; sie eskalierte dort am 6. April (Samstag nach Ostern) zu einem blutigen Aufstand, der auf Palermo übergriff und am Königshof zu einem politischen Umsturz führte. Die engeren *familiares* Wilhelms II. wurden ausgetauscht und unerwünschte *Transmontani* aus dem Königreich ausgewiesen, zumal Stefan von Le Perche und viele seiner Vertrauten, Gefolgsleute, Freunde und Verwandten, darunter auch Graf Gilbert von Gravina und dessen Familie. Andere Personen der *Transalpina gens* – etwa Peter und Wilhelm von Blois – kehrten dem sizilischen Königreich unter dem Eindruck dieses Machtwechsels entweder noch 1168 oder später mehr oder weniger freiwillig den Rücken.

Wie Stefan von Le Perche lebte auch Peter von Blois bis zum Frühjahr 1168 fast ein ganzes Jahr in Palermo. Während der zwölf Monate nach dem Tod König Wilhelms I. waren beide jedoch noch nicht im sizilischen Königreich. Weder Stefan noch Peter hatten das politische Geschehen von Mai 1166 bis Frühsommer 1167 miterlebt, von dem der *Liber de regno Sicilie* zu Beginn des zweiten Hauptteils ebenso ausführlich wie gut informiert berichtet²⁶. Dagegen dürfte sich 'Hugo Falcandus' damals seit längerer Zeit in Sizilien aufgehalten haben, spätestens seit Anfang 1166 – offensichtlich sogar schon (viel?) früher – und wahrscheinlich am Königshof in Palermo oder in dessen Nähe.

Daß der etwa einjährige Aufenthalt in Palermo bei Peter von Blois Enttäuschung und Bitterkeit hinterließ, die sich zum Haß auf die Insel und deren Bewohner steigerten – seine Hoffnungen auf eine glänzende Karriere hatten sich schnell und endgültig zerschlagen –, ist mehreren Briefen zu entnehmen, die nach der Rückkehr in Frankreich (frühestens im Sommer 1168) entstanden. Zweimal schrieb er seinem Bruder, den er noch als Abt von S. Maria della Matina anredet, zuerst (bald?) nach Sommer 1168 und dann im Frühjahr 1169: In ep. 90 blickt er voll Entsetzen auf den Aufstand in Messina und Palermo zurück, in ep. 93 deutet er mit großer Genugtuung das Erdbeben in Catania (4. Februar

quod dominus rex Siciliae per annum discipulus meus fuit ... (MIGNE PL 207 Sp. 198 B).

26) Ein Beispiel: Weil 'Hugo Falcandus' bei der Krönung Wilhelms II. von Sizilien am 9. (oder 17.?) Mai 1166 in Palermo offensichtlich anwesend war – vgl. *Liber de regno Sicilie* (wie Anm. 1) c. 25 (S. 89 Z. 8-16) –, scheidet Peter von Blois, aber auch sein Bruder Wilhelm, als Verfasser nicht nur dieser Passage aus.